

Pestalozzi-Grundschule Worms

Bedarfsgerechter, zukunftsfähiger Ausbau der Ganztagschule Ertüchtigung der Barrierefreiheit

Datum
23.06.2025

ERLÄUTERUNGSBERICHT / BAUBESCHREIBUNG

Allgemein

Die Pestalozzi-Grundschule ist eine **3-zügige Ganztagschule mit rund 250 Schülern**.

Es gibt 12 Klassenräume für die Klassenstufen 1 bis 4.

Außerdem befinden sich noch die „Lern- und Spielstube“, ein Hort mit derzeit 25 Kindern (Bedarf höher!) und ein Schulkindergarten mit aktuell 20 „Vorschul“-Kindern im Gebäudekomplex.

Das Gebäude gliedert sich in 3 Bauteile (BT): / Ist Zustand:

- BT1 (Süd/West-Trakt) mit Sport- u. Bewegungsflächen sowie Sanitärbereichen, 2-geschossig, teilunterkellert (Technik)
- BT 2 (Mittel-/Verbindungstrakt) mit Foyer, diversen Nebenräumen und sanitären Anlagen im EG sowie Schule und Verwaltung im 1. OG und 2. OG, 3-geschossig, teilunterkellert (Haustechnik, sowie aus Brandschutzgründen gesperrte WC-Anlagen und diverse Nebenräume)
- BT 3 (Nord/Ost-Trakt) mit Ganztagsschulbereich (Küche, Mensa, Speiseraum, Schulkindergarten und Lehrküche (+ brotZeit) im UG und EG, sowie Klassenräumen im 1. OG, 3-geschossig unter Einbezug der ausgebauten Unterkellerung.

Derzeit können lediglich rund 120 Schüler/innen das Angebot der Ganztagsbetreuung in 3 Essens-Schichten wahrnehmen, da das Raumangebot der Mensa sowohl in Küche als insbesondere auch im Speiseraum mit rd. 71qm (inkl. Laufwege) extrem begrenzt ist. Ab dem Schuljahr 2026/27 besteht zudem ein Rechtsanspruch auf eine ganztägige Betreuung für **alle Kinder** der Grundschuljahre 1 bis 4.

Die Pestalozzischule ist eine der beiden GTS in Worms und damit wichtiger Bestandteil der Stadt hinsichtlich des ganztägigen Betreuungsbedarfs.

Daher soll die Schule als Ganztagsschule für die komplette Dreizügigkeit (also 250 Kinder) zukunftsfähig gemacht und das Gebäude in Teilen umgebaut, saniert und nach Bedarf erweitert werden, um den Bedarf der Ganztagsbetreuung abdecken zu können.

Städtebauliche Lage und soziales Umfeld

Die Pestalozzi-Grundschule befindet sich in Worms am nördlichen Innenstadtrand, östlich der Bahnlinie Mannheim-Worms und westlich des Rheins und der Bundesstraße 9 gelegen.

In direkter Nachbarschaft befinden sich Wohnungsbauten aber auch Misch- und das Industriegebiet Hafen Nord.

Nördlich der Schule betreibt die Stadt Worms ein Heim für Obdachlose, sowie eine Flüchtlingsunterkunft.

Die Lage in einem **sozialen städtischen Brennpunkt** fordert ein besonderes Augenmerk auf Planung und Umsetzung, da gebaute Umgebung immer auch ein Baustein sozialer Inklusion für Generationen von Kindern ist. Insofern ist es wichtig, funktionierende Räume zu gestalten, die auch den **Aspekt der seitens des Landesministeriums hoch priorisierten Chancengerechtigkeit** angemessen berücksichtigen.

Die Grundschulkinder erhalten i.d.R. wenig Hilfe von zuhause aus, sind in vielen Dingen – gerade auch außerhalb von schulischen Abläufen - **auf sich allein** gestellt, z.B. Aufstehen, Frühstück, Anziehen, Zähneputzen...

So hat sich beispielsweise das „brotZeit“-Projekt an der Pestalozzischule etabliert; Supermärkte spenden überzähliges Essen, was den Kindern von ehrenamtlichen Helfern als Frühstück zubereitet und zur Verfügung gestellt wird. Dieses Angebot wird **täglich von rund 80 Kindern** vor Schulbeginn wahrgenommen.

Architektonische Maßnahmen

Die Schule soll zur voll funktionsfähigen Ganztagschule umgestaltet werden.

Dabei geht es im Wesentlichen um 2 Notwendigkeiten:

1. Herstellung einer bedarfsgerechten Küche mit Speise- und Nebenräumen
2. Herstellung einer weitestgehenden Barrierefreiheit

1. Herstellung einer bedarfsgerechten Küche mit Speise- und Nebenräumen

GTS Erdgeschoss

Entgegen dem Vorschlag der ersten Stufe zum Förderantrag soll die Mensa im Erdgeschoss statt im Untergeschoss des BT 3 realisiert werden, was jede Menge Vorteile bietet. Aufgrund der zentralen, gut erreichbaren Lage im Erdgeschoss besteht die Möglichkeit, den Raum multifunktional zu nutzen. In seiner Nutzung als Mensa und Aula bildet der Raum die **neue pädagogische Mitte der Schule**.

Die lichtdurchflutete Mensa ist zentral gelegen und von 2 Seiten für Schüler/innen und Lehrer/innen zu erreichen. Das ermöglicht **kurze Wege und eine einfache sowie barrierefreie Andienung** von Speisen und Getränken sowohl für den Mensabetrieb als auch für die Lehrküche und der Brotzeit-Initiative (Frühstück für mittellose Kinder).

In der warmen Jahreszeit kann, z.B. für Feste die Fassade zum begrünten Schulhof geöffnet und somit die Aula in den Freibereich erweitert werden.

Nach dem Essen können im Waschraum die Zähne geputzt (für viele Kinder das einzige Mal am Tag!) und Hände gewaschen werden.

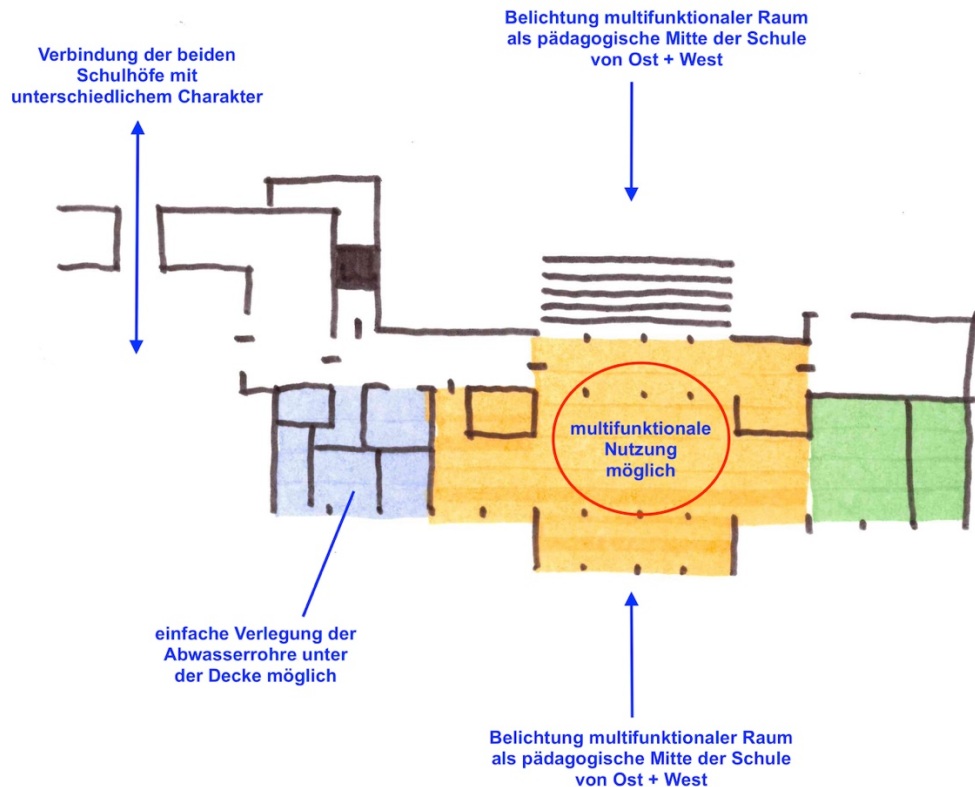
Im Untergeschoss mussten aus brandschutztechnischen Gründen Schüler WC's geschlossen werden, die nun in einem Zugangsbereich zur Mensa neu entstehen und gerade für die kleinen Kinder einen schnellen Toilettengang beim Essen ermöglichen. Die autarke Lage der Lehrküche am Treppenraum ermöglicht eine Nutzung auch außerhalb der üblichen Schulzeiten.

Das Erdgeschoss erhält einen 3,00 x 12,60m langen Anbau auf der Ostseite um die Mensaflächen etwas zu erweitern.

Weitere Vorteile der Mensa mit Küche und Spülraum, als auch der sanitären Anlagen im Erdgeschoss, sind die haustechnisch notwendigen Neuinstallationen. Insbesondere Abwasser kann einfach mit minimalem Gefälle unter der Betondecke gesammelt und in ein Fallrohr geführt werden.

Im Untergeschoss müssten mit immensem Aufwand Grundleitungen mit mindestens 2% Gefälle im Sandbett unter der bestehenden Bodenplatte verlegt werden.

Die Umsetzung im Erdgeschoss ermöglicht eine beidseitige Zugänglichkeit und Belichtung der Mensa, sowie generell kurze Wege in alle Funktionsbereiche des GTS Umbaus.

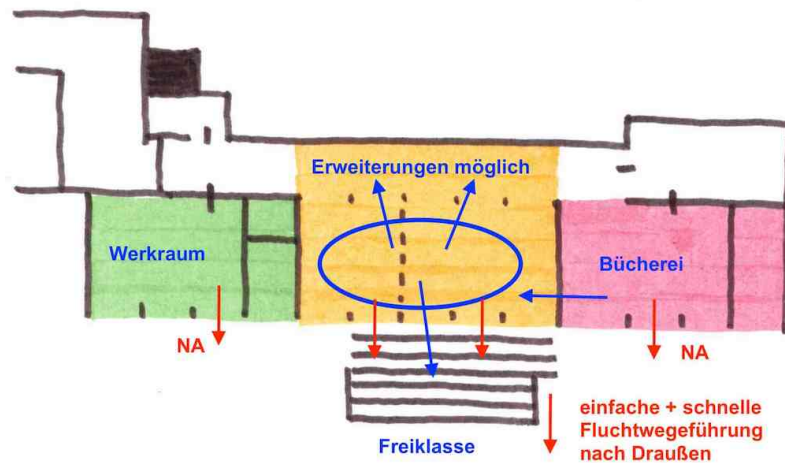


GTS Untergeschoss

Im UG verbleibt der Werkraum entgegen der im Erstantrag beschriebenen Verlagerung ins EG, welche einen hohen Aufwand haustechnischer Änderungen zur Folge hätte. Zudem befinden sich hier die Bücherei mit Leseförderung und Lehrerarbeitsplätzen, Lese- und Kreativraum für die GTS und der Schulkindergarten angeboten. Diese Räume werden „offen“ umgestaltet, so dass der komplette Bereich einschließlich „ehemaliger“ Flur bespielt werden kann, oder auch kleine Themen- oder Rückzugsbereiche mittels Glas-Schiebeelementen zu schaffen sind.

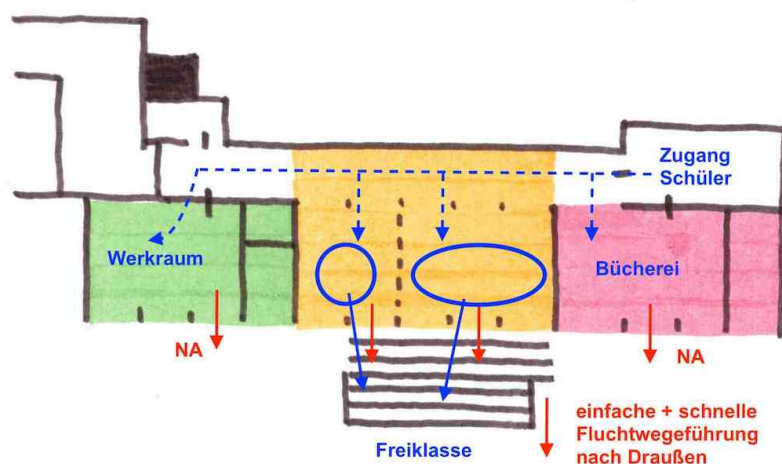
Die Untergeschossräume sind dadurch von Vorschule am Vormittag und Ganztagschule am Nachmittag multifunktional nutzbar.

Nutzungsvariante Schulkindergarten am Morgen und Ganztagschule am Mittag



Das Untergeschoss erschließt sich lediglich über **eine** Treppe, daher wird vor den Räumen im Außenbereich ein „Flucht“-Weg gepflastert, sodass man über die jeweiligen Notausgänge aller abtrennbaren Räume ins Freie gelangt. Dies entspricht dem 1.RW. Zusätzlich entsteht die Möglichkeit, eine Freiklasse und im Böschungsbereich einen Schul-Kräutergarten oder dergleichen anbieten zu können.

Nutzungsvariante Schulkindergarten und Ganztagschule parallel



Nach einer intensiven Untersuchung durch u.a. Bauteilöffnungen hat sich gezeigt, dass im Untergeschoss bei geschickter Akustikplanung über weite Bereiche ebenfalls eine

Raumhöhe > 2,90m erzielt werden kann, so dass auch hier Unterrichtsräume möglich sind.

Im Bereich der Freiklasse unter der Erweiterung des Speisesaales im EG werden als Vorbereitung für eine mögliche Erweiterung Streifenfundamente eingebracht.

GTS Flächen (DIN 277 / Schulbaurichtlinie)

Bewegungsräume (NUF-1), Verkehrsflächen (VF), Technikflächen (TF) und Nebennutzflächen (NUF-7) werden offiziell nicht in die förderfähigen Flächen gemäß Schulbaurichtlinie einbezogen.

Wir schlagen vor, dass auch der Schulkindergarten nicht mit in die Bemessung eingerechnet wird, da es sich hierbei um dringend notwendige Flächen außerhalb des regulären schulischen Alltags handelt. Außerdem nutzt der Schulkindergarten auch multifunktionale Flächen, die zu 100% der Schule zugerechnet werden.

Lässt man die Sport- u. Bewegungsräume und den Schulkindergarten außen vor, lassen sich für die Schule rd. 1.233 qm HNF (einschl. Werkraum und Lehrküche) und für den GTS Bereich 300 qm HNF ermitteln.

Das entspricht den ministeriellen Vorgaben aus den Schulbaurichtlinien des Landes Rheinland-Pfalz.

Der Hort, die „Spiel- und Lernstube“ soll dauerhaft in einem Neubau auf dem östlichen Schulgelände untergebracht werden und ist nicht Gegenstand dieses Förderantrags.

2. Herstellung einer weitestgehenden Barrierefreiheit

Neben der bereits genannten sozialen Inklusion ist natürlich auch der körperlichen Inklusion Rechnung zu tragen.

Im Zuge der Inklusion und dem vorgenannten Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ist davon auszugehen, dass der Bedarf an barrierefreier Zugänglichkeit an der Pestalozzi-

Grundschule -als eine der beiden einzigen Ganztagsschulen in Worms- steigen wird (Rechtsanspruch für alle Kinder!).

Wir verweisen an dieser Stelle auf den Auszug „Zukunftsfähige Schulbauten in RLP“, herausgegeben vom Ministerium für Bildung des Landes Rheinland-Pfalz.

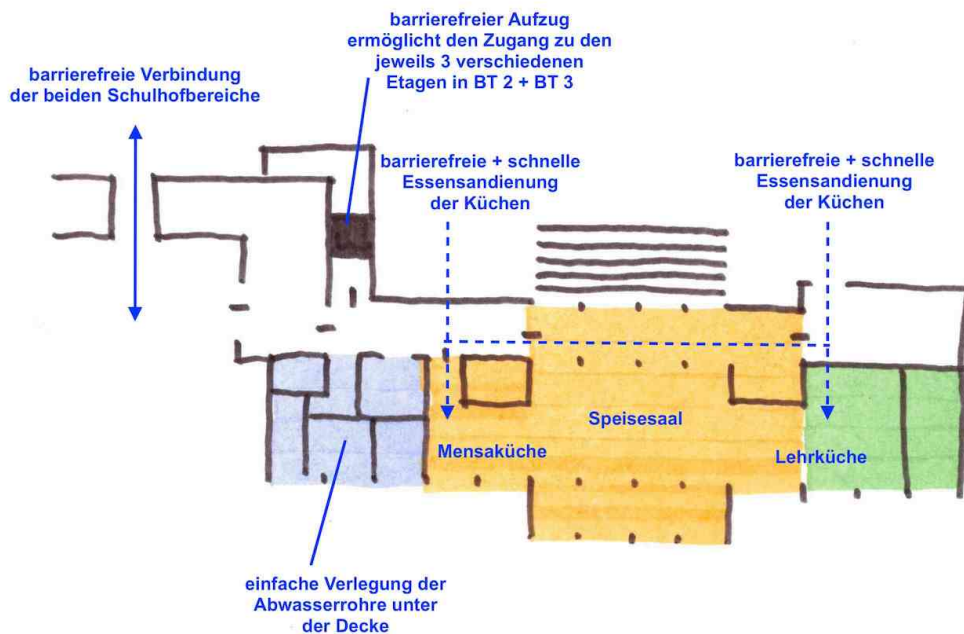
Zitat:

Die Notwendigkeit und Forderung, Gebäude und Anlagen barrierefrei zu gestalten, ergibt sich u.a. aus dem Selbstverständnis der Bildungseinrichtung und aus der gesetzlichen Verpflichtung (§53 Abs. 3 LBauO RLP, §11 Landesgesetz zur Gleichstellung, Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen (Landesinklusionsgesetz)), Menschen mit Behinderungen volle Teilhabe und Gleichstellung zu ermöglichen.

Barrierefreiheit bedeutet für die Planung zukunftsfähiger Gebäude also einen wichtigen Bestandteil und ist grundlegend für eine inklusive Infrastruktur, die im Sinne des universellen Designs auch unsichtbare Barrieren in den Blick nimmt. Barrierefrei bedeutet, dass alle am Schulleben Beteiligten, aber insbesondere die Kinder und Jugendlichen, selbstständig und jederzeit ohne fremde Hilfe und besondere Erschwernis die Schule und ihre unterschiedlichen Räume auffinden und nutzen können. Dies bezieht die selbständige Bewältigung des schulischen Alltags mit ein, z.B. bei der Nutzung von Toiletten und Waschräumen.

Aus diesem Grund soll an zentraler Stelle ein Aufzug erstellt werden, der alle Gebäudeteile höhentechisch erschließen kann.

In den Freibereichen werden zwecks Rollstuhlgerichtigkeit von Schulhöfen und Gebäude zwei Rampen ausgebildet.



Weiter sollen in den Fluren und Treppenträumen und vor den Raumzugängen farbliche Eingriffe in Form von Streifen und partiellen Aufträgen hergestellt werden, um das Zurechtfinden für Sehbeeinträchtigte Personen zu erleichtern.

Baubeschreibung Materialien

Bestand

Das Bestandsgebäude ist als Mauerwerksbau mit Betondecken konzipiert. Die Außenfassaden sind in Klinkermauerwerk erstellt, was aufgrund einer energetischen Sanierung leider nur noch im Innenbereich ersichtlich ist. Auf der Außenseite wurde ein Wärmedämm-Verbundsystem aufgebracht.

Die Fenster sind weitestgehend in Kunststoff ausgeführt, die Außen- und Brandschutztüren als Aluminium-Glastüren.

Die bestehenden Innentüren sind Holztüren.

Der verbleibende Bestand ist nicht Gegenstand dieser Erweiterungsmaßnahme der Ganztagschule, sondern lediglich das Erd- und Untergeschoss des BT 3 und der Aufzug samt Zugängen zu BT 2 und BT 3.

Umbau GTS

Die Umbaumaßnahmen sind so konzipiert, dass es nur wenige statisch relevante Eingriffe in den Bestand gibt. EG und UG werden weitestgehend entkernt und mit neuen Materialien und sinnvoller Haustechnik an die neue Situation zukunftsfähig angepasst.

Der energetische Standard neuer Bauteile wird an den vorhandenen Standard angepasst.

Die Erweiterung des Speisesaals nach Osten wird in nachhaltiger und leichter Holzbauweise erstellt, um den statischen Belangen mit geringem Aufwand gerecht zu werden.

Neue Innenwände werden in Trockenbau erstellt.

Sämtliche neuen Fenster und Außen- sowie Brandschutztüren werden in Aluminium-Glaselementen ausgeführt.

Neue Innentüren sind aus Holz mit HP-Beschichtung bzw. als Holz-Glaskonstruktion an den in den Zeichnungen dargestellten Stellen; um Räume besser zu belichten, optisch zu verbinden und ansprechender zu gestalten. Mit den dazugehörigen Schiebeelementen wird eine multifunktionale Nutzung ermöglicht.

Alle Oberflächen werden ertüchtigt oder neu hergestellt und abwaschbar gestrichen oder gefliest.

In Teilbereichen kommen aus konzeptionellen Gründen Einbaumöbel zum Einsatz.

Andere Möbel können zugekauft oder bestehende wiederverwendet werden.

Anbau Aufzug

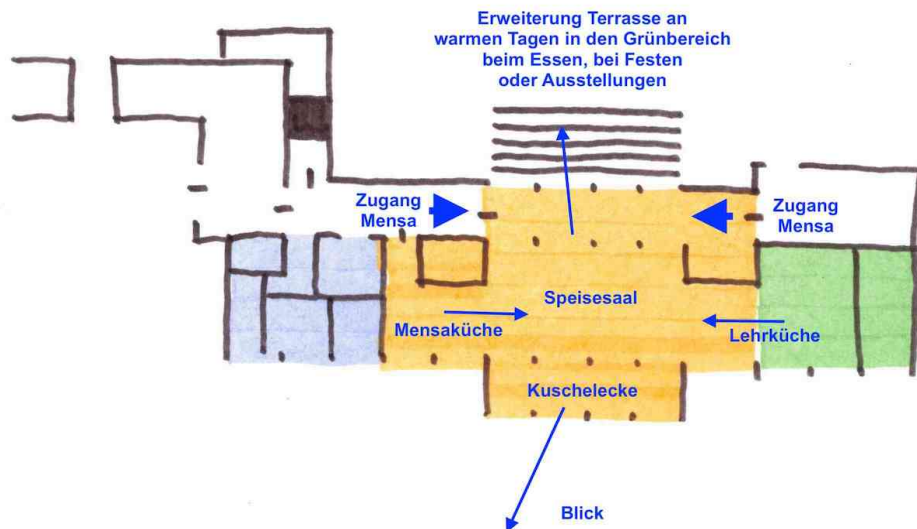
Der Aufzug ist als kleiner, barrierefreier Durchlader mit Schachtentlüftung geplant. Da in sämtlichen Geschossen mehrere verschiedene Höhen anzusteuern sind, ist der Aufzug mittig auf der Nordseite des BT 2 geplant, um beide Bauteile andienen zu können.

Beiderseits des Aufzugs werden die Bauteile 2 und 3 über außenliegende, geschlossene, aber unbeheizte Flure begangen. Diese „Anbauten“ sind in leichter Stahlkonstruktion geplant und sollen eine kostengünstige Industrie-Profilverglasung erhalten.

Änderungen Freibereiche

Vor der Westfassade im EG des BT 3 (Mensa / Aula) wird eine Terrasse und vor der Ostfassade im UG des BT 3 (GTS Bereich) eine Freiklasse angeboten.

Vor weiteren Notausgängen aus dem Untergeschoss wird ein Fluchtweg hergestellt.



Eine Rampenanlage durch BT 2 verbindet den grünen Schulhof im Westen mit dem Schulhof im Osten. Eine weitere ermöglicht den Zugang zum Gebäude vom Eingangsbereich über den Schulhof im Osten. Alle befestigten Geländeoberflächen werden mit mineralischen, dauerhaft beständigen Materialien ausgeführt.

Um Höhenunterschiede auszugleichen kommen Beton L-Steine und -Sitzstufen an der Freiklasse zum Einsatz.

Sonstiges

Abschließend erfolgt der Verweis auf die ergänzenden Beschreibungen, Erläuterungen und Stellungnahmen seitens der Trägerschaft, der Nutzer und der Fachplaner sowie der Behörden.

Aufgestellt:

23.06.2025

Handwritten signature in blue ink.

Thomas Horn, Architekt + Fachplaner Brandschutz
architektur + brandschutz